



**iepenheuer
Bühnenvertrieb**

Aktuelles zur Spielzeit 2024/25

Ur- und Erstaufführungen
Neue Stücke im Verlagsprogramm

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH
Schweinfurthstraße 60, 14195 Berlin
Telefon 030-8971840, Telefax 030-8233911
info@kiepenheuer-medien.de
www.kiepenheuer-medien.de

Uraufführungen 2024/25

Ferdinand von Schirach
Sie sagt. Er sagt.
Theater in der Josefstadt Wien
Premiere: 7. September 2024
Regie: Sandra Cervik

Jan Neumann
7 ½ Brücken
Hans Otto Theater Potsdam
Premiere: 20. September 2024
Regie: Jan Neumann

Paulus Hochgatterer
Der schlafende Wal
Posthof Linz
Premiere: 9. Oktober 2024
Regie: Simon Meusburger

Kristo Šagor
Nice
Theater Konstanz
Premiere: 12. Oktober 2024
Regie: Sergej Gößner

Raphaela Bardutzky
Altbau in zentraler Lage
Schauspiel Leipzig
Premiere: 22. November 2024
Regie: Salome Schneebeil

Rebekka Kricheldorf
Mehr Lametta am Meer
Saarländisches Staatstheater Saarbrücken
Premiere: 24. Januar 2025
Regie: Simon Solberg

Dawn King
Alles wie es sein soll
Schauspiel Essen
Premiere: 8. Februar 2025
Regie: Adrian Figueroa

Alistair Beaton / Dietmar Jacobs
Putsch
Theater Trier
Premiere: 10. Mai 2025
Regie: Manfred Langner

Jan Neumann
Komödie der Einsamkeit
Schauspiel Bonn
Premiere: 23. Mai 2025
Regie: Jan Neumann

Deutschsprachige Erstaufführung

Lot Vekemans
Blind
Deutsch von Eva Pieper & Alexandra Schmiedebach
Residenztheater München
Premiere: 28.11.2024
Regie: Matthias Rippert

Frei zur Ur- oder Deutschsprachigen Erstaufführung (Auswahl)

Catherine Benhamou

Fünf Sekunden

(5 secondes)

aus dem Französischen von Wolfgang Barth

1 Herr

Paco Bezerra

Die zwei Leben der Teresa

((Muero porque no muero. La vida doble de Teresa)

aus dem Spanischen von Franziska Muche

1 Dame

Sergio Blanco

Barbarei (84° 03' N – 174°51' W)

(Barbarie)

aus dem uruguayischen Spanisch von Franziska Muche und Hedda Kage

3 Damen, 4 Herren

Jan Peter Bremer

Der junge Doktorand

1 Dame, 2 Herren

Oliver Bukowski

Hubble

2 Damen, 2 Herren

Oliver Bukowski

Und ein Hoch über den Azoren

2 Damen

Adelbert von Chamisso

Peter Schlemihl

für die Bühne bearbeitet von Kaspar Borten

2 Damen, 5 Herren

Karsten Dusse

Achtsam morden durch bewusste Ernährung

für die Bühne bearbeitet von Bernd Schmidt

1 Dame, 2 Herren

Edoardo Erba
Der unsichtbare Mann
(Il marito invisibile)
aus dem Italienischen von Sabine Heymann
2 Damen

Kai Hensel
Evangelium
2 Damen, 2 Herren

Michael Kleeberg
Willemers Stunde
1 Dame, 1 Herr

Sara Sole Notarbartolo
Caipirinha Caipirinha!
(Caipirinha Caipirinha)
aus dem Italienischen von Sabine Heymann
3 Herren

Anne Rabe
Fluchtversuchen
2 Damen, 4 Herren

Bernd Schmidt
Und La Jana tanzt
3 Damen, 4 Herren

Peter Thiers
Löwenfleisch
mind. 4 Darsteller:innen

Aktuelle Stücke

Raphaela Bardutzky

Altbau in zentraler Lage

Eine Schaueroper

6 Darsteller:innen

UA: 22. November 2024, Schauspiel Leipzig

Zoey ist Ende zwanzig, lebt in einem verhältnismäßig günstigen Apartment und **arbeitet als Runner im ambitioniertesten Elektroclub ihrer Stadt**. Da sie nachts arbeitet und tagsüber schläft, bekommt sie nur am Rande mit, dass sich in ihrem Zuhause gravierende Veränderungen abspielen. Die **Angebote des Vermieters**, ihr **bei Auszug eine Abfindung** zu zahlen, **hat sie jedes Mal ignoriert** und verdrängt — wohl wissend, dass es nahezu **unmöglich** sein dürfte, **eine neue bezahlbare Wohnung** in ihrer Gegend **zu finden**. **Eines Nachts sind plötzlich die Gespenster da**. Als Zoey früh morgens von der Arbeit nach Hause kommt, hört sie eine Musik, die durch Mark und Bein geht, so heftig und erschütternd, dass sie fast das Bewusstsein verliert.

Leider denkt ihr **Vermieter** gar nicht an die Beauftragung einer Geisterjagd-Firma. Einen massiven **Gespensterbefall sieht er vielmehr als Chance, den Abriss des Gebäudes durchzusetzen**, um danach **neu bauen und teuer verkaufen** zu können. **Zoey leidet stark unter der Gespensterplage** und hält mit besonders lauter Technomusik dagegen. Einziger **Lichtblick ist ihre Nachbarin Trisha**, die sich **aufgrund ihrer Gehörlosigkeit von den Gespenstern nicht belästigt** fühlt und **sich mit Zoey anfreundet**.

Die **Autorin erzählt** vom alltäglichen Grauen der **Krise am Wohnungsmarkt** und **mischt** dabei **Ästhetiken der Schaueroper, des Groschenromans und der Clubkultur** miteinander ab.
(Schauspiel Leipzig)

Alistair Beaton / Dietmar Jacobs

Putsch

UA: 10. Mai 2025, Theater Trier

Ein Putsch! Sowas war früher verdammt schwer zu organisieren. Man brauchte Panzer, Waffen, Militär und jede Menge Gewalt für einen ordentlichen Staatsstreich. **Heute** ist das **einfacher. Vor allem in Demokratien**. Denn die **Demokratie** ist zwar seit 2000 Jahren die beste aller **Staatsformen**, aber auch die einzige, **die sich auf legalem Wege selbst abschaffen kann**.

Aber: Wie könnte es in Deutschland ablaufen? **Anhand des Aufstiegs einer außergewöhnlichen, witzigen und zielstrebigem Frau** werfen Alistair Beaton und Dietmar Jacobs **einen ebenso satirischen wie aktuellen Blick auf den Zustand unserer Demokratie**. Sie **zeigen, wie die Grenzen** zwischen Linken und Rechten, Mächtigen und Ohnmächtigen, Woken und Unwoken, Medien, Internet, Entertainment und Politik **immer weiter schwimmen**. Eine **beißende und schnelle Satire über Kulturkämpfe** und **unsere Zeit im Umbruch** – ein Umbruch, der vielleicht fundamentaler ist, als wir alle glauben.

Alistair Beaton („**Feelgood**“, „**Fracking for Future**“) und Dietmar Jacobs („**Extrawurst**“) haben sich nach dem Erfolg mit „**Kardinalfehler**“ erneut für ein Auftragswerk des Theaters Trier zusammengeschlossen. (*Theater Trier*)

Catherine Benhamou

Fünf Sekunden

(5 secondes)

aus dem Französischen von Wolfgang Barth

1 Herr

Frei zur Uraufführung

Eine **fatale Entscheidung**, getroffen **in nur fünf Sekunden**, verändert das Leben von **drei Menschen**. Sie bleiben ohne Namen und **ihre Begegnung ist rein zufällig**. **Der junge Mann** war **nach langer Zeit freiwilliger Isolation** erstmals wieder nach draußen getreten, unter Menschen gegangen. **Die junge Frau** stand am Ende ihrer Kraft **in der gleichen vollbesetzten S-Bahn, das schreiende Baby auf dem Arm**. Die Mitreisenden starrten genervt in ihre Mobiltelefone. Und als der Zug endlich hielt und alles nach draußen drängte, bot er ihr Hilfe an. Doch als er den Kleinen **auf dem Bahnsteig** wieder in den Kinderwagen setzen wollte, war **die Mutter plötzlich verschwunden**. Erst im Gerichtssaal begegnet er ihr wieder. **Man könne von Glück reden, meint der Pflichtverteidiger**, jemand hätte sich liebevoll des Kindes angenommen. Wieso „jemand“ fragt sich der junge Mann nicht ohne Stolz und auch, **wie dieses Glück wohl aussehen kann**. Für die vom Kindesvater verlassene, überforderte junge Mutter. Für ihn selbst, an der Seite einer ratlosen Mutter und schon als Kind vom Vater fallen gelassen. Und für den Kleinen, der nun in einer Pflegefamilie untergebracht ist – hat das Kind mit dieser Erfahrung eine Chance auf ein glückliches Leben?

Doch **im Monolog des jungen Mannes erwachen Stimmen und Klänge** zum Leben, durchweben einen Strom sensibler **Beobachtungen und Gedanken**, wachsen an **und werden selbstbewusster**. Fast schon wie die Computer-Musik, die er in seiner Höhle produziert und die ihn über die Zeit getragen hat.

Paco Bezerra

Die zwei Leben der Teresa

(Muero porque no muero. La vida doble de Teresa)

aus dem Spanischen von Franziska Muche

1 Dame

Frei zur Uraufführung

Die 1582 verstorbene Heilige Teresa von Avila erwacht zu einem neuen Leben und reflektiert ihre erste Existenz. Nachdem sie **alle Reliquien**, die im Laufe der Jahrhunderte auf der ganzen Welt verstreut wurden, gesammelt und sich **neu zusammengesetzt** hat, beginnt ihr zweites Leben - und zwar mit allen Widrigkeiten, denen außergewöhnliche Menschen damals wie heute ausgesetzt sind. **Teresa** wird vergewaltigt, muss sich prostituieren, landet in der Drogenszene und im Gefängnis und **erkennt** erst langsam, **wer sie einmal war**. Und **wieder erhebt sie ihre Stimme...**

Paco Bezerras Heiligenlegende hatte politischen Nachhall: Die an den Madrider Teatros del Canal für Januar 2023 **geplante Uraufführung des Stückes** wurde **im Sommer 2022 gestrichen**. Theaterleitung und Politik hüllten sich zunächst in Schweigen, später führten sie auf Druck der Medien budgetäre Gründe an – obwohl die Aufführung vom Theaternetzwerk Prospero ausgewählt worden war und bezuschusst wurde. Die **Partei „Vox“** unterstützte die Absetzung und **bezeichnete das** mit dem Preis des Spanischen Autorenverbands **2021 ausgezeichnete Stück als „schädlich und grotesk“**. Bei der umjubelten Lesung in der Madrider Sala Berlanga sagte Pedro Almodóvar: „Ich hätte nie gedacht, dass ich heute noch an einer **Veranstaltung gegen Zensur** teilnehmen würde“ und initiierte gemeinsam mit Javier Bardem eine Unterschriftenaktion, die politische Konsequenzen fordert.

Sergio Blanco

Barbarei

(84° 03' N – 174° 51' W)

Stück in 99 Bildern, sieben Soliloquien und einem Epilog
(Barbarie)

aus dem Spanischen von Franziska Muche, Mitarbeit Hedda Kage

3 Damen, 4 Herren

UA: 2010 F-Pont-à-Mousson, Abbaye des Prémontrés

Frei zur Deutschsprachigen Erstaufführung

Sieben Personen erleiden **in der Arktis Schiffbruch**. Inmitten riesiger Eisschollen, die jeden Augenblick zu brechen drohen, beginnt ihr Kampf ums Überleben, ein Kampf gegen die Zeit und den Hunger. Doch je länger das kräftezehrende Warten Beckettschen Ausmaßes andauert, umso mehr spitzt sich die Situation zu. Jeder misstraut jedem und schließlich spielt jeder sein eigenes Spiel. Als klar wird, dass **kein Weg mehr zurückführt, scheint Kannibalismus die letzte Lösung**. Neben 99 Bilder und einen Epilog in der Arktis stellt **Blanco** sieben Monologe im Raum der Hamburger Kunsthalle, in dem Caspar **David Friedrichs „Eismeer (die gescheiterte Hoffnung)“** ausgestellt ist. Er **spielt** in BARBAREI **mit dem Kontrast zwischen Kunst und Naturraum, zwischen Musentempel und Barbarei**. Wie weit kann ein Mensch hinter seinen vermeintlichen zivilisatorischen Fortschritt zurückfallen, wie viele Gesetze des Zusammenlebens brechen, bevor er sich auf eine primitivere Stufe zurückentwickelt und sich seinem eigenen Menschsein entfremdet? **Blanco testet die dünne Eisschicht unserer westlichen Zivilisation, unter der immer schon die Barbarei lauert**. Getrieben von der Logik des Wettbewerbs, gefangen in den Koordinaten kapitalistischen Denkens steuern seine Figuren unausweichlich in die Katastrophe. Das Diktum von Hobbes „Der Mensch ist dem Menschen ein Wolf“, ist der rote Faden in Sergio Blancos dramatischem Werk. BARBAREI, entstanden 2009, erscheint somit im Kontext der globalen Pandemie in einem neuen Licht und von eindringlicherer Aktualität als je zuvor, hinsichtlich der im Ausnahmezustand sich zuspitzenden ethischen Konflikte. So wird **in „Barbarei“ die endgültige Zersplitterung jeder Gemeinschaft** und in letzter Konsequenz **die vollständige Isolation des Einzelnen durchexerziert**. Das Stück liegt in der Anthologie "Mauern fliegen durch die Luft", herausgegeben von Franziska Muche und Carola Heinrich, Neofelis Verlag GmbH, Berlin, auch gedruckt vor.

Jan Peter Bremer

Der junge Doktorand

Kammerspiel nach dem gleichnamigen Roman

Bühnenfassung **Klaus Engeroff**

1 Dame, 2 Herren

Frei zur Uraufführung

Zwei Jahre schon warten die Greilachs mit an Verzweiflung grenzender Vorfreude auf die **Ankunft eines jungen Doktoranden** in ihrer abgelegenen Mühle. Er **soll dem alternden Maler Günter Greilach zu neuem Ruhm verhelfen. Für seine Frau Natascha** dagegen wird er zum Lichtblick ihrer Alltagsroutine. Ihre **Hoffnungen** reichen nahezu **bis ins Unendliche, doch** als der junge Mann nach mehreren Absagen plötzlich vor ihrer Tür steht, **kommt alles anders** als selbst in wildesten Träumen ausgemalt.

Nach „Der amerikanische Investor“ gelingt dem vielfach preisgekrönten Jan Peter Bremer **eine wunderbare Gesellschaftsparabel** über unser allgegenwärtiges Bedürfnis gesehen zu werden. **Kurzweilig, klug und voller Sprachwitz** erweist er sich einmal mehr als „ein wahrer Chaplin der Schreibfeder“ (FAZ).

Berlin Verlag in der Piper Verlag GmbH

Oliver Bukowski

Gewaltdarstellungen, Alkohol- und Drogenkonsum,

Schimpfwörter, sexuelle Inhalte *oder*

Na, wenigstens betrachten wir denselben Mond

3 Damen, 1 Herr

UA: 23. September 2023, Junges Theater Göttingen

Bukowskis Stück ist eine Provokation, trotz(t) Triggerwarnungen und der political correctness. **Maya, das wohlbehütete Kind des biodeutschen Ost-West- Elternpaares** Jenny und Raffael macht sich fit für den Krieg. Sie **will an die Front, um den Ukrainern beizustehen**. Ihre Partnerin Leo kämpft moralisch an Mayas Seite und fasst schließlich auch selbst den Entschluss, mit ihr zu gehen. **Mayas Eltern sind fassungslos**, vor allem Jenny, die berufserfahrene Krankenschwester auf der Intensivstation ist. **Schnell eskaliert die Situation** und wächst sich **zum Clash der Generationen** aus. Da bleibt kein Auge trocken, wenn die Mutter in ihrer ohnmächtigen Angst und Wut gegen gepamperte Realitätsverweigerung, Genderwahnsinn und Klimarittertum, Selbstüberhebung mit Opferattitüde und eine immer shitstormbereite, **undifferenzierte Entweder-Oder-Weltsicht der Jungen** schießt. Aber die „Kinder“ fahren ebenfalls Geschütze auf, bringen das vermeintlich antrainierte politische Duckmäusertum, das akademische Relativierungsgebaren und überhaupt das **Nicht-Handeln-Wollen** gegen **die Alten** in Anschlag. Ein **Stellungskrieg der Vorurteile** von beiden Seiten, aber letztlich wohl doch auch eingestandene Ratlosigkeit und Verbundenheit miteinander führen **zu einem überraschenden Ende**.

Hubble

2 Damen, 2 Herren

Frei zur Uraufführung

Es zog sie **aus der Stadt aufs Land: Marit und Holger** wagten den Schritt auf den Dorfanger – **sie als Tierärztin, er als Sozialarbeiter**. Während Marit sich um Großvieh und Wellensittich kümmert, bringt Holger den **jugendlichen Dorf-Outcasts Jule und Tom** bei, wie sich Jule am besten zur Wehr setzt, wenn Martin Treppke mal wieder versucht, ihr „auf'm Parki hinter Bühne C seine Zunge in den Hals zu stecken“.

Tom und Jule **haben eigene Überlebensstrategien** entworfen, **mit denen sie aber langsam an Grenzen stoßen**. Das hat vor allem mit der **Verrohung im Dorf** zu tun: Selbst die Bürgermeisterin wird inzwischen „**von denen**“ **bedroht**, ihr Hund sogar vergiftet. Wie soll es da erst zwei Jugendlichen ergehen, die nicht ins biedere Bild einer Dorfjugend passen?

Marit und Holger und Jule und Tom: **zwei Paare unterschiedlicher Generation**, aber mit ähnlichen Schnittmengen, wenn es um Ausgrenzung geht. **Gemeinsam fassen sie einen Entschluss**: Es muss sich etwas ändern im Dorf, sie sind bereit, **politisch aktiv zu werden und Flagge zu zeigen**.

Wie und wo das enden kann, zeigt Oliver Bukowskis Stück, das auch den Untertitel „**ländliche Dystopie**“ tragen könnte.

Und ein Hoch über den Azoren

2 Damen

Frei zur Uraufführung

Sabine, Ende 60, hat es mit den Augen. Wegen einer **Makuladegeneration** ist ihre Sicht eingeschränkt, daher fotografiert sie ihre Umwelt mit dem Handy und vergrößert nach Bedarf. Das hindert sie aber nicht am Autofahren, weshalb sie eines Nachts **von ihrer Tochter Lena, Anfang 50, im Krankenhaus abgeholt** werden muss. **Obwohl** – eigentlich soll sie dortbleiben, denn noch ist **nicht klar, welche Schäden sie durch den Unfall davongetragen** hat. Aber **Sabine will raus und Tochter Lena wird zu ihrer Komplizin**. Im Rollstuhl geht es in die Freiheit. **Was Lena aber noch nicht weiß: Sabine hat ihre Wohnung gekündigt** und der Aufbau eines **Camping-Wohnzelts**, Typ Steilwandzelt, hat konkrete Gründe. Er ist alles andere **als ein spontaner Reha-Vorschlag** ihrer Mutter. Lena nimmt ihre Mutter zu sich, in die kleine Wohnung, die kaum für eine Person reicht.

Oliver Bukowskis neues Stück für zwei Damen ist **ein zart-derbes Mutter-Tochter-Idyll**. Zwei Frauen, deren Lebenssonne nur selten schien, finden noch einmal zueinander, **bevor die ältere von beiden die Reißleine zieht**. Während Lena ihrer stupiden Arbeit nachgeht, bringt Sabine die Wohnung der Tochter noch einmal auf Vordermann und legt sich dann – mit Tabletten und kleinen Schnäpsen – auf einen Kahn ins Schilf. Von einem Stehpaddler wird sie gefunden.

Adelbert von Chamisso

Peter Schlemihl

Bühnenfassung **Kaspar Borten**

2 Damen, 5 Herren

Frei zur Uraufführung

Nicht mit großem technischem Aufwand ist den Anforderungen des Stücks beizukommen. Gefragt sind vielmehr all die naiven, überraschenden Zeichen der Phantasie, die der Fundus des Theaters bereithält. Das WIE ist so wichtig wie das WAS.

Es sind **ganz unterschiedliche Stilmittel**, mit denen **wie in einem Kaleidoskop die Geschichte des Peter Schlemihl** sich in immer neuen **Blickwinkeln** erzählt.

Eine **eindeutige Interpretation des Schattens** sollte **vermieden** werden. Halten wir es mit Benedetto Croce: "Der **Schlemihl ist ein kleines Meisterwerk** und weil er dies ist, will er in seiner einzigen Bedeutung, der buchstäblichen gelesen sein. Man muss sich demnach all die unzähligen Deutungen der Ausleger aus dem Sinne schlagen."

Es finden sich im Stück **auch Texte von Heine, Lenau, Uhland, Grabbe, Novalis, Huch, Hebbel, Friedrich Schlegel** u.a. (*aus der Vorrede des Bearbeiters*)

Karsten Dusse

Achtsam morden durch bewusste Ernährung

für die Bühne bearbeitet von **Bernd Schmidt**

1 Dame, 2 Herren

UA: 17. April 2025, Burgfestspiele Bad Vilbel

Dank Achtsamkeit hat Björn Diemel seine Mitte gefunden. Seine Problemzonen sind nun allerdings die Ränder seines Körpers, die sich immer weiter von dieser Mitte entfernen. **Björn erkennt, dass In-sich-Ruhe und Mangel an Bewegung zwei grundverschiedene Dinge sind.** Als Unbekannte versuchen, Björns Tochter zu entführen, gelingt es ihm aufgrund seiner Körperfülle nur mit Mühe, die Täter in die Flucht zu schlagen. Also lässt Björn sich von Joschka Breitner in Bezug auf die Grundsätze bewusster Ernährung coachen. Er taucht ein in die faszinierende Welt des Heilfastens und der Ernährungsbausteine. **Noch ahnt Björn nicht, wie wunderbar sich Ernährung, Entspannung und das Auflösen von Gewaltfantasien miteinander kombinieren lassen.** (Wilhelm Heyne Verlag)

„**Spannung, ungebetene Ratschläge und Galgenhumor**“ bescheinigte Jan Böhmermann dem ersten Roman von Karsten Dusse. Auch in der **Bühnenbearbeitung des fünften Bandes** der "Achtsam morden" - Reihe rotieren **drei Darsteller:innen in siebzehn Rollen** und sind achtsam bemüht, **der rasanten Geschichte** entschleunigt - und **diesmal auch ernährungstechnisch positiv - auf den Fersen** zu bleiben. So entsteht aus dem Aufeinandertreffen von Kriminalkomödie und Ratgeberliteratur **eine humorexplosive Mischung aus Wellnessurlaub und Mordsvergnügen.** Am Ende hat Björn Diemel ein paar Pfunde weniger auf den Rippen und ein ganz **ausgezeichnetes Rezept gegen Langeweile** gefunden.

Edoardo Erba

Der unsichtbare Mann

(Il marito invisibile)

aus dem Italienischen von Sabine Heymann

2 Damen

UA: 20. Oktober 2021 Como, Teatro Canzo

Frei zur Deutschsprachigen Erstaufführung

Anna und Antonia sind gute Freundinnen, **besondere Freundinnen.** Sie telefonieren **regelmäßig** miteinander und sollten sie einmal länger nicht voneinander gehört haben, dann muss etwas Ungewöhnliches geschehen sein. **Ihre Video-Calls** führen sie aus der Küche oder aus dem Schlafzimmer, mit Schürze oder im Negligé. **Geheimnisse haben sie voreinander nicht.** Oder doch? Als Antonia **eines Tages** von ihrer neuen Eroberung berichtet, hat sich Anna gerade darüber geärgert, dass ihr Ehemann Oliver mal wieder den Biomüll nicht runtergebracht hat. Manchmal behandelt er sie einfach wie ein Nichts. **Antonia** dagegen **schwärmt – von Karl Ove, ihrem neuen norwegischen Liebhaber,** den sie über eine Dating App kennengelernt hat.

Karl Ove ist **ein Traum von einem Mann**. Er ist sinnlich, verständnisvoll, sportlich und „absolut männlich, in jeder Hinsicht“, wie Antonia ihrer Freundin erklärt. Außerdem – Norweger sind freizügig – liebt er es nackt an der frischen Luft herumzulaufen. Karl Ove hat allerdings eine **Besonderheit: Er ist unsichtbar**. Und **so** kommt es, **dass Anna die neue Beziehung ihrer Freundin als Hirngespinnst abtun möchte**. **Doch** schon bald muss sie Abbitte leisten, denn **auch sie bekommt** ganz unerwartet **dessen besondere Reize zu spüren**. Für die Freundschaft der beiden hat dies natürlich Folgen, **erst recht, als Karl Ove** eines Tages **verschwunden ist**.

Michel Friedman

Fremd

1 Dame oder 1 Herr oder variable Besetzung

UA in einer Bühnenfassung von Stefan Kimmig: 1. Dezember 2023, Staatstheater Hannover

„Irgendwo im Nirgendwo lebe ich. / Ein **Zuhause?** / Eine **Heimat?** / **Was verstehen Sie darunter?** / Welchen Preis zahlen Sie dafür?“ Es ist **ein Kind, das hier spricht**. Die Welt, in der es lebt, ist ihm fremd, manchmal ist es sich sogar selbst fremd. In Frankreich ist es geboren. In den sechziger Jahren ist es **nach Deutschland immigriert**. **Die Familie überlebte die Shoa** und **nun soll das Kind leben – nur wie?**

Berührend und **poetisch verleiht Michel Friedman den Gedeemütigten und Ausgegrenzten eine Stimme**. Exemplarisch greift er ein Menschenschicksal heraus, durchläuft dessen Biografie und schafft einen Text über eine **Welt, in der das Fremdsein Alltag ist** und das Leben darin **als gefährlich empfunden** wird. Es geht um **Angst** genauso wie um **Liebe**, um **Einsamkeit** genauso wie um **Hoffnung**, sie zu überwinden. Es ist ein **Plädoyer für die Differenz und gegen die Unmenschlichkeit**. Und das Kind? „Das Kind – es lebt.“

(Staatstheater Hannover)

Kai Hensel

Evangelium

2 Damen, 2 Herren

Frei zur Uraufführung

Aus dem Fenster ihres hellen Büros im 11. Stock blickt **Patricia stolz auf ihre Kirche**. Es ist **der größte Sakralbau Deutschlands seit 200 Jahren**, die spektakuläre Architektur hat ihr Sohn entworfen. Morgen werden sie die feierliche Eröffnung mit Politprominenz und internationaler Presse zelebrieren. Die **selbsternannte Heilsbringerin predigt ihr neues Evangelium** und **die Anhängerschaft wächst** stetig – egal ob sie in Stadthallen oder im Fernsehen auftritt, ob sie Bücher oder CDs veröffentlicht.

Patricia ist nervös, die Idee zur Einweihungspredigt will ihr nicht zufliegen wie gewohnt. Bückeburg, ihr Sekretär der ersten Stunde, versucht zu beruhigen – die Inspiration wird kommen, vielleicht durch die Pfarrerin, die schon seit mehreren Tagen **um Audienz bei ihr bittet**. Herablassend empfängt **die** charismatische Patricia die blasse, **von der EKD abgeschobene Kollegin Anneke**. Sie will auch nichts wissen von deren Plan, eine Biografie über Patricias sagenhaften Aufstieg zu schreiben. **Jesus ist die Zukunft, nicht das Wühlen im Dunkel der Vergangenheit** – Patricia hat guten Grund für dieses Kredo. **Anneke ahnt** das und ist besessen von ihrer Idee, **den schwarzen Fleck in der Geschichte** der vom Schicksal begünstigten **Konkurrentin** ans Tageslicht zu bringen. **In einer abgelegenen**, zum Abriss freigegebenen **Provinzkirche** findet sich Patricia gefesselt zum Verhör wieder. Doch pünktlich zum **Showdown** der beiden Frauen erscheint der, der schon immer die Regie geführt hat und auch diese Geschichte gewohnt skrupellos zu Ende bringt.

Paulus Hochgatterer

Böhm

1 Puppenspieler, Puppen

Berliner Premiere am DT: 21. Juni 2024

Übernahme vom Schauspielhaus Graz

Dirigenten sind faszinierende Menschen: **Musikalisch von höchster Sensibilität**, gebieten sie als **gottähnliche Alleinherrscher über riesige Klangkörper**. Sie müssen sowohl **Empfindsamkeit als auch Führungsstärke** mitbringen und sind **bisweilen tyrannische, selbtherrliche Despoten**, deren Seelenregungen oder Fingerzeige eine Hundertschaft in Bewegung zu setzen vermögen. **So wie Karl Böhm, einer der größten Dirigenten des 20. Jahrhunderts**. Zwischen Geburt und Begräbnis liegen fast 87 Lebensjahre, die **von einem tiefen Zwiespalt geprägt** sind: **Einerseits** war Böhm ein **großer Künstler**, **andererseits** war er ein **Mensch, der sich mit dem Nationalsozialismus gemein machte**, um seine **Karriere voranzutreiben**.

Auf Fürsprache Hitlers wurde **Böhm 1934 an die Semperoper in Dresden berufen**, um Nachfolger des Dirigenten Fritz Busch zu werden, den das NS-Regime zum Rücktritt und zur Emigration genötigt hatte. **1943**, mitten im Zweiten Weltkrieg, wurde Böhm **Direktor der Wiener Staatsoper**. **1945 entfernten ihn die alliierten Besatzungsbehörden** wegen zu großer Nähe zum Nazi-Regime **aus dem Amt des Direktors** und belegten ihn mit einem **Auftrittsverbot**. **Nach Ende der Besatzungszeit** bis 1956 wurde er dann **ein zweites Mal mit diesem Amt betraut**.

Der begnadete Puppenspieler und Puppenbauer Nikolaus Habjan beschäftigt sich in Böhm erneut mit **dem finstersten Kapitel europäischer Geschichte**. Böhm stammt **aus der Feder des Wiener Autors Paulus Hochgatterer**, der **Nikolaus Habjan und dessen Puppen** die Rollen **auf den Leib geschrieben** hat.

(Deutsches Theater Berlin)

Der schlafende Wal

1 Puppenspielerin, Puppen

UA: 9. Oktober 2024 Posthof Linz, Koproduktion mit dem Schubert Theater Wien

Ein "Irgendwas", ein "In-Between", **eine junge Punk** wird wegen diverser Vergehen **zur Leistung von einhundert Stunden Sozialdienst bei einer älteren Dame verpflichtet**, die auf Grund ihrer Mobilitätseinschränkungen das Zimmer nicht verlassen kann. Die Frau liest Bücher, die das Mädchen nicht interessieren, und hört Musik, die für das Mädchen immer gleich klingt. Es stellt sich heraus, dass sich **die ältere Dame** durch ihren abwesenden Ehemann **ihr ganzes Leben lang mit Anton Bruckner und seinen Symphonien**, besonders seiner Siebten, auseinandersetzt. **Nicht enden wollend** scheinen **die Lehren, die aus Bruckners Werk für ein korrektes Leben gezogen werden können**. Und wie leicht ist man geneigt, etwas lächerlich zu finden, weil man **Komplexität, Demut und Erhabenheit** nicht erkennt. **Doch schon bald** merkt das Publikum **ein Grauen, das unter der Glorifizierung liegt**, eine Begrenzung des Horizonts in der Erklärung der Welt, ein Verteidigen einer unausgesprochenen Anklage. **Obwohl sich die Junge nach Kräften dagegen wehrt, entspinnt sich eine Beziehung zum Alten**. Schließlich ist sie in der Lage, Fragen zu stellen und etwas von sich preiszugeben.

Paulus Hochgatterer (Text) und Manuela Linshalm (Spiel) setzten sich in einer ungewöhnlichen Inszenierung mit dem Komponisten Anton Bruckner auseinander, der im Stück gar nicht auftritt. Sie nähern sich dem oberösterreichischen Tonschöpfer mit Puppen, die auch einige von Bruckners Kollegen verkörpern. *(Posthof Linz)*

Dietmar Jacobs / Moritz Netenjakob

Kalter weißer Mann

3 Damen, 3 Herren

UA: 26. April 2024, Renaissance Theater, Berlin

Der Tod ist nie schön. Aber es gibt Schlimmeres, als mit 94 Jahren friedlich einzuschlafen: Zum Beispiel **eine Trauerfeier, die völlig aus dem Ruder gerät.**

Gernot Steinfels, Patriarch einer Firma des alten deutschen Mittelstands, ist verstorben, und sein designierter Nachfolger (60) richtet für das Unternehmen die Beisetzung aus. Doch sein Text auf der Schleife sorgt für heftige Irritation: „In tiefer Trauer. Deine Mitarbeiter“.

Denn: Was ist mit den Mitarbeiterinnen?

So entbrennt **kurz vor der Zeremonie eine erhitzte Debatte** zwischen dem neuen Chef und seinen Angestellten, in der all die aktuellen Fragen, Diskussionen, Polemiken und Verletzungen rund **um die Themen Sexismus, Gendern, Wokeness und politische Correctness** frontal aufeinanderprallen. Ein mikro-aggressiver **Kulturkampf, wie er gerade in ganz Deutschland ausgetragen** wird.

Schnell **hat der „alte weiße Mann“ an der Spitze nicht nur seine Marketing-Leiterin, den Social-Media-Chef und seine Sekretärin gegen sich**, sondern auch die sehr selbstbewusste Praktikantin. Wodurch sich zeigt, dass nicht nur der Umgang der Geschlechter komplizierter wird, sondern **auch der Graben zwischen den Boomern und den Generationen X, Y und Z** vielleicht **tiefer ist, als alle vermuten.**

Vor dem Theaterpublikum als versammelter Trauergemeinde **zerfleischt sich in diesem hochpointierten Stück** schließlich **die Führungsetage der Firma** immer mehr. Und nicht einmal der verzweifelte Pfarrer kann die Wogen glätten.

Das Autoren-Duo Jacobs/Netenjakob legt nach dem Theater-Hit „Extrawurst“ mit „Kalter weißer Mann“ erneut eine schnelle, sehr komische und **hochaktuelle Komödie** vor.

Dawn King

Alles wie es sein soll

(A Brilliant Design)

aus dem Englischen von Henning Bochert

6 Damen, 4 Herren, davon 4 Rollen variabel zu besetzen

UA: 8. Februar 2025, Schauspiel Essen

Wann ist alles, wie es sein soll? Jetzt oder in der Zukunft? Wann können wir sagen, dass wir mit einem guten und zufriedenen Blick auf unser Leben zurückschauen, wenn es um uns herum Krieg, Hunger, Flucht, Artensterben und Völkermord gibt? Kann da überhaupt etwas sein, wie es sein soll?

Es kann, **wenn es Hoffnung gibt.** In Dawn Kings Stück gibt es diese Hoffnung, weil ihre **Hauptperson Heidi** eine Frau ist, die **am Ende ihres Lebensweges** angekommen ist. Heidi ist schon alt, **aber sie lebt in unserer Zukunft. Anders als ihre Eltern** Sarah und Leo oder ihr Halbbruder Ben, die in unserer Gegenwart leben und darüber nachdenken, ob es denn sinnvoll sei, in diesen unwägbarsten Zeiten ein Kind in die Welt zu setzen. Heidi lebt **in einer Zeit, in der die Menschen füreinander Sorge tragen** und der Kapitalismus überwunden zu sein scheint. Sie lebt in einer Zeit, **in der sie selbstbestimmt sterben kann**, weil sich ihr alter Körper anfühlt wie ein alter Baum, aus dessen verrottendem Stamm sich Schwämme, Vögel und Insekten nähren sollen.

Dawn King vermengt in ihrem Stück **kunstvoll die Zeitebenen** und lässt uns – bei aller Skepsis – hoffnungsvoll in die Zukunft schauen, indem sie **eine Familiengeschichte aus unserer Zeit und** vom Entstehen und Leben eines Kindes erzählt, das **in der Zukunft selbstbestimmt sterben wird.** Nach uns, in einer vielleicht besseren Welt.

ALLES WIE ES SEIN SOLL ist als Auftragsarbeit für das Schauspiel Essen entstanden, als ein Projekt des Stadt-Ensemble Plus, das junge Menschen mit dem Profi-Ensemble verbindet.

Michael Kleeberg

Willemers Stunde

1 Dame, 1 Herr

Frei zur Uraufführung

Johann Jakob Willemer (1760 – 1838) lebte und starb in Frankfurt am Main. Er war **Bankier, Politiker und Autor**. Und ein ungewöhnlicher Familienvater. Denn **1798 holte er die erst sechzehnjährige Schauspielerin Marianne Jung als Pflegetochter in seinen Haushalt**, die er gegen eine Rente von Mariannes verarmter Mutter übernahm. **1814 schließlich heiratete er Marianne**.

Michael Kleebergs Stück spielt im **Sommer 1816**, Schauplatz ist ein Hotelzimmer mit einem Sofa, auf dem eine lebensgroße Goethe-Puppe sitzt. **Auf den Geheimen Rat aus Weimar wartet das Ehepaar aus Frankfurt**, nicht weil Willemer, als Goethes Bankier, mit diesem geschäftlich sprechen will, sondern weil dieses Treffen, dem bereits andere vorangingen, der **Fortdichtung des West-östlichen Divans** dienen soll. Denn **Marianne ist zu einer Muse Goethes geworden**, zu seiner Mitdichterin.

Doch bei diesem Treffen ist es anders als bei den früheren. Goethe reist als Witwer an und Willemer gehen dessen Zeilen „Sind gleich die Haare weiß, doch wirst du lieben“ nicht aus dem Kopf. Was davon darf oder muss er auf das Verhältnis Goethes zu seiner jungen Frau beziehen? **Liebt sie ihn etwa auch?** Und was bedeutete das für den Fortbestand ihrer Ehe?

Zwischen Zugeständnissen an seine Frau und an Goethe pendelnd, **zeigt sich der Zahlenmensch als ein von inneren Konflikten getriebener hoch sensibler Gefühlsmensch**. Er antizipiert alle möglichen Entwicklungen, sieht den Gegner übergroß, badet in Minderwertigkeitskomplexen, **phantasiert, erklärt, ahnt und folgert**. Aber dass **WILLEMERS STUNDE** auch und **eigentlich Mariannes Stunde** ist, soll er erst spät begreifen.

So nimmt ein **feinfühliges Ehedrama modern anmutender Menschen** seinen leidenschaftlichen Lauf, in dem mal Marianne, mal Willemer dominieren, an dessen Ende es aber **doch Goethe** ist, der **für eine Überraschung sorgt**.

Rebekka Kricheldorf

Bondi Beach

2 Damen, 4 Herren

UA: 7. Oktober 2023, Theater Ingolstadt

Die **Freundschaft** von Zoe, Dennis, Tristan, Fiffy und Nico ist **langlebiger als jede Beziehung**. Schließlich hat man Freund*innen nach anderen Kriterien gewählt als Partner*innen. **Aber** nachdem sich ein runder Geburtstag an den nächsten reiht, stellt sich **das Gefühl** ein, **dass** nicht mehr so viel bleibt. Dass **die Zeit eng wird, um die eigene Bucket List** vollständig **abzuarbeiten**. **Das Partyleben aus der Jugend hat sich längst** zu Wochenenden mit Genusswanderungen verwandelt. Dazu kommen **neue Aufreger, wie Formulare zur Patient:innenverfügung oder Bestattungsvorsorge**.

Rebekka Kricheldorf schreibt im Auftrag des Stadttheaters Ingolstadt ein neues Stück und hat sich **das Lebenskonzept des australischen Bondi Beachs zur Vorlage genommen**. **Dort kombinieren Aussteiger:innen aus aller Welt die Fünf-Tage-Woche unter Askese** und Detox

auf allen Ebenen mit **sorglosen Partys am Wochenende**, inklusive aller leberschädigenden Substanzen und vom Ernährungsplan verdammt Kohlenhydrate. Nur damit am Montag alles wieder von vorne beginnen kann. Rebekka Kricheldorf zählt zu den bekanntesten deutschen Dramatikerinnen. Mit der Regisseurin Schirin Khodadadian verbindet sie eine langjährige Zusammenarbeit und schon viele gemeinsame Uraufführungen. (*Stadttheater Ingolstadt*)

Mehr Lametta am Meer

3 Damen, 2 Herren

UA: 24. Januar 2025, Staatstheater Saarbrücken

Palmen und Sand statt Tanne und Schnee: Nachdem Evelyn sich Jahr um Jahr für das perfekte Weihnachtsfest aufgerieben hat und es doch niemandem recht machen konnte, bucht sie kurzerhand eine Reise nach Thailand. **Weihnachten ganz ohne Gans und Traditionen, dafür mit Freundin Ada und ihren beiden erwachsenen Kindern nebst Anhang.** Aber gemeckert wird auch am Meer: Der Sohn will Festessen und Lametta, die Tochter moniert die Folgen von Konsum und Massentourismus. Und was darf an den Feiertagen nicht fehlen? **Natürlich Streit und unliebsame Wahrheiten**, die nach und nach an den zwischenmenschlichen Strand gespült werden. **Denn egal, wohin man reist, sich selbst nimmt man immer mit** – Zweifel, Widersprüche, Konflikte all inclusive. (*Staatstheater Saarbrücken*)

Dirk Laucke

Ich liebe dir.

Aber lass dich nicht über den Haufen schießen.

1 Herr

UA: 24. Januar 2024, Deutsches Nationaltheater Weimar

Papa Maiks Weltbetrachtung begleitet das DNT und insbesondere den Schauspieler Krunoslav Sebrek **seit 2018**. Für die internationale Koproduktion „Identität Europa“ zusammen mit dem TAK Liechtenstein und dem Grand Theatre Luxembourg schrieb Dirk Laucke einen kurzen Monolog, in dem Papa Maik beim gemeinsamen Hausaufgabenmachen mit seinem Sohn ins Hobbyphilosophieren gerät. **Sein großes Thema:** der Osten. Das meint: **die Befindlichkeit der Menschen in den sogenannten neuen Bundesländern**, die nun, nach über 30 Jahren, so neu nicht mehr sind.

Der kleine Monolog avancierte zu einem Höhepunkt der Koproduktion, und die Idee einer Fortsetzung führte im September **2020** zur **Uraufführung von „Ich liebe dir“**, einem abendfüllenden Monolog. Diesmal **wartet Papa Maik vergeblich auf seinen Sohn** Chris, der inzwischen **mit seiner Mutter ‚in den Westen‘ gezogen** ist. Chris erscheint nicht - **weil er Angst vor ‚Dunkeldeutschland‘ hat?** Tief **enttäuscht holt Maik zu einer Abrechnung mit gegenseitigen Ost-West-Vorurteilen aus und taucht dabei in seine eigene Biografie ein.** Dirk Laucke entwirft die Sichtweise eines Typen, dem der Anschluss an die westlichen Lebensbilder nicht gelungen ist. Auch weil er sich dem Gesellschaftsprinzip des Höher-Schneller-Weiter verweigert.

2024. Noch immer bewohnt Papa Maik die Studiobühne des DNT. Inzwischen **ist Sohn Chris erwachsen geworden und fällt eigene Lebensentscheidungen, die mit Maiks Weltsicht nicht unbedingt übereinstimmen.** Chris sympathisiert heftig mit dem Islam, sein Vater hält nichts von Religion, besonders gegen die Fanatiker hat er was. Chris will zur Bundeswehr, Papa Maik dagegen war, die Wende 1989/90 hat es möglich gemacht, Wehrdienstverweigerer. Die **Gespräche zwischen beiden finden allerdings nur fiktiv** statt. Denn Maik sitzt immer noch allein in seiner Bude und wartet voller Sehnsucht auf seinen Sohn... Der **Antiheld Maik zeigt überraschende Perspektiven auf Globale Krisen und sich ausweitende Kriege**, seine Gedanken sind bedenkens- und befragenswert zugleich.

Singletreff

UA: 2. Dezember 2023, Staatstheater Kassel

2 Dame, 7 Herren

Lovin ist ein Dorf (fast) ohne Frauen. Als Heavy-Metal-Fan Andy im Garagen-Kiosk seines alten Freundes Plischi mit der **Idee einer Flirtparty** aufschlägt, **kommt** die sonst so **passive Männergesellschaft** massiv **in Schwung**. Alle wollen dabei sein: Alleinunterhalter Wiesmann pustet als Erster den Staub von seinen Plattenkisten, PC-Nerd Larsson bastelt Tag und Nacht an einem Screen für allerlei Lovinsche Liebesbotschaften und sogar Familie Bunk bringt ihrem dreißigjährigen Sohn Tanzschritte bei. Kurz: Ganz Lovin ist in Love.

Doch nicht nur technisch und handwerklich geht's **in den Vorbereitungen** zur Sache – auch inhaltlich **werden die großen Fragen der Zeit geklärt**: Wann quatsche ich eine Person an? **Was tun mit ausgefallenen Geschmäckern und Nahrungsmittelunverträglichkeiten?** Die **Loviner** legen sich ins Zeug, um **auf der Welle des Love-Zeitgeistes** zu reiten. Umso größer ist **dann die Enttäuschung**, als zur großen Flirtparty nur eine einzige potentielle Flirtpartnerin erscheint. Immerhin scheint die aber **ein Herz für alle** zu haben! Oder doch nicht? - Eine **schwarzhumorige Komödie über Menschen** im tiefsten Abseits **und ihre wahnwitzigen Versuche, die einzig wahre Liebe fürs Leben zu finden.**

Autor Dirk Laucke und Regisseur Lars-Ole Walburg widmen sich in dieser **Komödie**, einer Auftragsarbeit für das Staatstheater Kassel, **den „abgehängten weißen, alten Männern“ und deren Sorgen in Liebesdingen** in der Provinz. In ihrer bereits zweiten Arbeit in Kassel, nach der Uraufführung von „Auf Wache“ in der Spielzeit 2021/22, werden sie dieses Mal musikalisch von der Wunschkonzert-Band unterstützt. Denn „Love is in the Air“. (*Staatstheater Kassel*)

Suzie Miller

Prima Facie

aus dem Englischen von Anne Rabe

1 Dame

UA: 17. Mai 2019, Griffin Theatre Company at SBW Stables Theatre, Sydney

DSE: 17. September 2023, Deutsches Theater Berlin

Tessa hat es geschafft: Aus dem Arbeiterkind wurde eine **gefragte Strafverteidigerin**, die ihre Rosshaarperücke mit Stolz trägt. Tessa verteidigt erfolgreich Männer, die wegen sexueller Übergriffe vor Gericht stehen. Die boxt sie raus, denn ein guter Verteidiger erzählt lediglich die beste Version der Geschichte. **„Bei sexuellen Übergriffen steht meist Aussage gegen Aussage/Ja, die sexuelle Handlung fand statt, aber war sie auch einvernehmlich?“**

Ihre Aufgabe ist es, die Lücken in der Anklage zu finden. Sie überprüft die Aussagen der Opfer. Es geht um die juristische Wahrheit: **Sie muss nicht beweisen**, ob das Opfer zugestimmt hat, sondern **dass der Mann nicht wusste, dass es kein Einvernehmen gab.**

Abends geht es in den Pub – mit Alice und Julian – da fließen Prosecco und Tequila. Doch Vorsicht: „Eine Regel unter Anwälten lautet, /schmücke dich nicht mit dem Sieg/ schon am nächsten Tag kannst du verlieren.“ Aber das passiert Tessa selten, **ihr Rat ist unter den Kollegen gefragt. Auch Julian braucht ihre Hilfe.** Abends **nach der offiziellen Arbeit**, bei Vodka und Smalltalk, **kommen die beiden sich näher** und schlafen gleich in Julians Büro miteinander. **Wird das eine Beziehung?** Fast sieht es so aus.

Die beiden haben noch einmal Sex, der beiden gefällt. Doch dann passiert etwas, was Tessa nicht für möglich hielt. **Julian wird sexuell übergriffig.** Und Tessa steht vor der Frage, wie es in ihrem Leben nun weitergehen soll. **War das nur schlechter Sex in stark alkoholisiertem Zustand oder war es eine Vergewaltigung? Tessa geht zu Polizei.** Sie wird zur Zeugin der Anklage und **von nun an erlebt sie die Vorgänge im Gerichtsaal von der anderen Seite.**

„Prima Facie“ ist ein juristischer Terminus für „Anscheinsbeweis“.

Jan Neumann

7 ½ Brücken

3 Damen, 4 Herren

UA: 20. September 2024, Hans Otto Theater, Potsdam

Potsdam ist eine Insel, auf die **sieben Brücken** führen. **Fast alles**, was in die Stadt kommt oder sie verlässt, **rollt irgendwann darüber**: Rohstoffe und Waren, Lebensmittel und Müll, Liebesbriefe und Geschäftspost. **Vor allem** aber die **Menschen: Kurfürsten und Könige** ebenso wie **Obstbauern, Soldaten oder der Lieferant** des Toilettenpapiers für die Bestückung von Kaiserin Augustas Abort; **Hitler und Hindenburg** wie auch das Zimmermädchen, das Stalin 1945 das Bett machte; **stille Beamte oder quasselnde Stummfilmstars** auf dem Weg zu ihrer ersten Tonfilmaufnahme.

Die Brücken wurden einst geplant und gebaut, im Laufe der Zeit in Stand gehalten, erneuert, abgerissen, versetzt oder gesprengt. **Unter ihnen fahren seit Jahrhunderten die Schiffe hindurch**, Ausflugsdampfer, Lastkähne, Angelboote und Segelyachten. **Über sie führen die Wege von den Orten der Macht zu den Orten der Ohnmacht**, von den Kinderstuben im Schloss Babelsberg zum Militärwaisenhaus, von der Traumfabrik in die Gewehrfabrik, von den Villen der Vorstädte in die Wohnungen der Plattenbauten. Auf und unter diesen **Bauwerken, die die Ufer verbinden und hinaus in die Welt führen**, begegnen sich **Menschen, die mehr trennt als nur die Havel**: ihr sozialer **Status** und ihre **Herkunft**, ihre **Überzeugungen**, ihre **Ziele** und **Träume**.

Jan Neumann und das Ensemble begeben sich auf **eine wilde Recherchereise** hinein in die bewegte **Potsdamer Stadtgeschichte** und entwickeln in der Probenarbeit **aus Gefundenem und Erfundenem, ein revuehaft schillerndes Szenenmosaik voller Begegnungen. Mit Humor und Musik** versuchen sie den **Brückenschlag zwischen Vergangenheit und Gegenwart**, zwischen zerstrittenen Parteien, die die Verbindung zueinander verloren haben, zwischen den vertrauten oder nie geschehenen oder längst vergessenen Geschichten dieser Stadt... (*Hans Otto Theater*)

Komödie der Einsamkeit

UA: 23. Mai 2025, Theater Bonn

Vor kurzem hat das **Bundeskabinett** einen **111 Maßnahmen** umfassenden Katalog **gegen Einsamkeit beschlossen**. **Einsamkeit** erhöhe das Risiko für Übergewicht, Depression, Herzinfarkt oder Alzheimer, und sei ein **gesamtgesellschaftliches Problem, das sich zu einer Gefährdung der Demokratie auswachsen könne**. In der Folge der Pandemie sei die Zahl derer, die sich als immerhin gelegentlich einsam bezeichneten, auf über 40 Prozent gestiegen. **Aber ist der Mensch in seiner Existenz nicht sowieso einsam?** Auch wenn ich Mutter von vier Kindern, Gatte einer Gattin nebst neun Geliebten, Vorsitzende eines Tennis-, Ruder, Reit- und Fußball-Vereins in Personalunion bin, Herrchen dreier Hunde und eines Meerschweinchens oder Zentrum eines sich über den Erdball erstreckenden Freundeskreises. Jede Entscheidung kann eine einsame sein; an der Spitze ist es immer einsam – in der anonymen Masse auch; meine Erinnerungen und meine Träume machen mich einsam und selbst wenn mir im Sterben die Hand gehalten wird: der allerletzte Moment wird ein einsamer sein. **Ist Einsamkeit nicht**

gewissermaßen der Urzustand des Menschen, den er durch soziale Kontakte nur zu verbergen versucht?

Und dann sind da **ja auch** die, die die Einsamkeit suchen: die Mönche und Einsiedler:innen, die Wanderer und -innen... In einer immer unübersichtlicher werdenden Welt wächst die Sehnsucht, das Geklingel und Gelärme hinter sich zu lassen, nichts mehr hören, nichts mehr sehen; Flucht in die **Einsamkeit als Weltbewältigungs- oder Weltverweigerungs-Strategie, als Ausstieg aus der permanenten Selbstinszenierung im Aufmerksamkeits-Wettbewerb, als Verweigerung des Postulats nach der totalen Vernetzung...**

Der Regisseur Jan Neumann entwickelt mit dem Ensemble einen **poetisch-komischen Theaterabend über das ambivalente Gefühl der Einsamkeit** auf der Suche nach Wegen und Schritten aus der Einsamkeit – und in die Einsamkeit.

(Theater Bonn)

kurz&nackig

3 Damen, 3 Herren

UA: 7. Oktober 2023 Staatstheater Mainz / 14. Oktober 2023 DNT Weimar

»Es ist, als haben die Menschen seit Plato das Faktum des Geborens nicht ernst nehmen können, sondern nur das des Sterbens«, schreibt Hannah Arendt in ihr Denktagebuch. Aber **wieviel Wunderbares verknüpft sich mit dem Ereignis einer Geburt. Ein neuer Mensch, eine neue Idee, ein neues Werk** wird geboren, und es **trägt die Chance in sich**, die Zusammenhänge der **Welt zu verändern**: Lia, die gerade an einem Drehbuch über die Geschichte der Hebamme arbeitet, eröffnet ihrem Freund Tom vor der ganzen Familie, dass sie schwanger ist. Arne, vierfacher Vater und Lias Schwager, weiht Tom in die Daseinshärten ein, die auf ihn nun lauern werden, Jule und Anne, Lias Schwestern, demonstrieren, was ein Leben mit oder ohne Kinder bedeutet, und **die Groß-Eltern**, Bernd und Kerstin, **staunen** darüber, woran sich ihre drei Töchter und Schwiegersohn Arne so vehement abarbeiten **und fragen sich** vorsichtig, **ob die Sache mit dem Kinderkriegen früher irgendwie unkomplizierter war ...**

Drei Paare einer Familie, aber unterschiedlicher Generationen treffen aufeinander. Sie haben Kinder oder sie wollen welche. Sie arbeiten **in Berufen, in denen das Gebären oder Entstehen von nie Dagewesenem zum Alltagsgeschäft gehört** und sie geraten **dennoch** immer wieder in Situationen der **Überforderung**, die unser Dasein **auf komische und berührende Weise** spiegeln.

Sara Sole Notarbartolo

Caipirinha Caipirinha!

(Caipirinha Caipirinha!)

aus dem Italienischen von Sabine Heymann

3 Herren

UA: 20. Oktober 2017, Nuovo Teatro Sanità di Napoli, Neapel

Frei zur Deutschsprachigen Erstaufführung

Wir sind in Rocca Paduli, einem kleinen Dörfchen in Süditalien, so winzig, dass es auf der Landkarte gar nicht verzeichnet ist. Dort gibt es **Bobs Bar, wo Geschichten erzählt und Geschichte gelebt wird**. Dabei wird **in der Chronologie vor- und zurückgespult**, werden viele Jahre durchlaufen, von der Kindheit der Protagonisten über ihre Teenagerjahre, ihre Zeit als junge Erwachsene, bis in die Gegenwart.

Die weibliche **Protagonistin** des Stücks, **Wilma, erscheint nie leibhaftig** auf der Bühne. Sie ist die Frau der Träume. Wir lernen sie **nur durch die Erzählungen der drei Akteure** kennen. Und diese sind: **Bob, der Barmann**. Der reichste Mann des Ortes, kultiviert, elegant, unwiderstehlich. **Er liebt Wilma. Walter, der Einfühlsame**. Fortschrittlich, poetisch, sehr

sanft. **Er liebt Wilma. Vincenzo, der Rechtschaffene.** Katholisch, ein „guter“ Konservativer. **Er liebt Wilma** und obwohl er von den dreien der unattraktivste ist, hat sie ihn geheiratet. **Die drei Männer kommen**, genau wie der Cocktail, der dem Stück seinen Namen gibt, **harmlos daher**: sympathisch, warmherzig, lustig. **Aber genau wie der Caipirinha, dessen enorm hoher Alkoholgrad nur durch den Zucker getarnt ist, haben auch sie eine verborgene, dunkle Seite**, die sie erst spät zu erkennen geben.

Anne Rabe

Fluchtversuchen

2 Damen, 4 Herren

eingeladen zur Autorenlounge Kaltstart im Juni 2011, Hamburg
und zum Essener Autorenfestival „Stück auf!“ 2013

Frei zur Uraufführung

Martin hat gerade Abitur gemacht! Das muss gefeiert werden. Gemeinsam mit seinem besten Freund Alex und der Manchmal-Freundin Jenny verbringt er die Nacht vor der Tankstelle, in der er jobbt. Die große Freiheit erwartet sie! Und Martin und Alex haben sich das alles schon ganz genau ausgemalt: **mit dem Rucksack nach Australien** und erstmal richtig auf die Kacke hauen, bevor der ganze Stress von vorne losgeht. **Aber dafür braucht er Geld.** Wer, wenn nicht seine **Mutter**, die ihn und seinen im Alkohol trauernden Vater **nach der Wende** verlassen hatte, um ihre große **Karriere als Architektin** zu starten, könnte da behilflich sein.

Aber es ist nicht so einfach, wie seine Kinderträume es ihm versprochen hatten. Jenny ist schwanger – von Martin oder Alex – egal. Und Alex scheint gar nicht mehr so unbedingt nach Australien zu wollen.

Als Martin seine Mutter **in Hamburg** aufsucht, verläuft **das Wiedersehen** ganz anders als im Nachmittagsprogramm von RTL. Martin entdeckt seine **Wut**, und seine Mutter versteckt ihre **Schuld** in **Rechtfertigungen** und **Geschichten**, die Martin sogar irgendwie versteht. **Die Geister der Vergangenheit nagen an allen Figuren**, doch kann niemand die Wunden des anderen heilen. Bevor man im Sumpf der Vergangenheit feststeckt, muss man es versuchen: **Fluchtversuchen!** *Anne Rabe*

Letizia Russo

Klopf an, wenn du da bist

(Se ci sei, batti un colpo)

aus dem Italienischen von Sabine Heymann

1 Herr

UA: 24. Oktober 2014, Festival Contemporanei Scenari, San Miniato, production Teatrino dei Fondi

Franco ist kein gewöhnlicher **Mann von 35 Jahren**. Franco wurde **ohne Herz geboren**. Seine Freunde wissen das zuweilen zu schätzen. „Ein Freund ohne Herz ist unbezahlbar“, erinnert sich Eugenio nach Francos Tod. „Wenn ich ein Problem hatte, rief ich dich an. Du hast nicht abgehoben. Ich habe dich noch einmal angerufen. Du hast nicht abgehoben. Und nach hundert Anrufen wurde mir schließlich klar, dass ich selbst schon hinlänglich über das Problem nachgedacht und es gelöst hatte!“

Der emotions- und herzlose **Franco ist aber niemand, den wir uns als glücklichen Menschen vorstellen dürfen**. Manchmal versucht er, auf jede erdenkliche Weise zu weinen. Er strengt sich gewaltig an, doch aus seinen Augen wollen keine Tränen kommen. Oder er greift sich mit der Hand an die Brust, als erlitt er einen Herzinfarkt.

Am liebsten wäre Franco wohl tot. Wie die alte Signora Giuseppa, deren Stimme noch immer auf dem Anrufbeantworter um Nachricht bittet, obwohl sie längst verstorben ist. **Also klopft Franco an mehrere Türen**, hinter denen sich **Christus**, Ahmed, der Kebabhändler in Vertretung des nicht darstellbaren **Propheten**, **Balakrishna** und **Zeus** offen, aber entschieden **zum Thema Freitag** äußern.

Am Ende seines religionskritischen Exkurses **drückt ihm der berühmte Selbstmörder Yukio Mishima ein japanisches Langschwert in die Hand. Doch Franco hängt es an die Wand**, denn **Signora Giuseppa steht vor seiner Wohnungstür**. Sie wandelt als Gespenst umher und schaut nach Franco, auf den sie an einem anderen Ort längst wartet. Und schließlich – durch einen tödlichen Zufall – gerät er tatsächlich dorthin. „Am Ende bist auch du auf dieser Bank gelandet“, empfängt sie ihn. „Und musstest dafür nicht mal Selbstmord begehen. Sieh doch mal, wie schön das Meer ist, was? Jetzt, wo du auch da bist, macht es mir weniger Angst aufzustehen, um zu sehen, was hier mit einem passiert. Was meinst du, wollen wir mal nachschauen? **Komm her. Hak dich bei mir unter. Gehen wir nachschauen.**“

Kristo Šagor

1984

Eine Theaterbearbeitung nach dem gleichnamigen Roman
von **George Orwell**

2 Damen, 2 Herren

UA: 16. September 2023, Staatstheater Darmstadt

„**Big Brother is watching you**“ lautet das düstere Mantra im totalitären Regime Ozeaniens des Klassikers „1984“. Fragen der **Überwachung und Manipulation als zentrale Mittel der Kontrolle** der Gedanken sind heute **aktueller denn je**. Das Orwellsche Bedrohungsszenario ist mittlerweile 75 Jahre alt, die Gefahren für eine freiheitliche, plurale Gesellschaft sind **im Zeitalter der sich rasanter entwickelnden technologischen Fortschritte** aber längst **keine Zukunftsvision mehr**. An **Orwells** Roman orientiert, wird diese **weltbekannte Geschichte neu erzählt**. Damals wie heute schwebt über allem die grundsätzliche Frage: In welcher Gesellschaft wollen und können wir leben? (*Staatstheater Darmstadt*)

Nice

2 Herren

UA: 12. Oktober 2024, Theater Konstanz

Geschenke können nice sein. Komplimente. Und Katzenvideos. Angst dagegen ist nicht nice. Krieg ist nicht nice. Und die Apokalypse wird bestimmt alles andere als nice. Wobei, wenn man sie mit dem richtigen Menschen an seiner Seite verbringt...? **Mark und Malte spielen. Online und am Küchentisch. Aber auch mit Sprache, mit Geschichten und Selbstbildern.** Doch **was für einen Stellenwert hat das Spielen** in einer **Zeit, in der sowieso alle unterhaltungssüchtig sind?** Einer Zeit, in der generell gerade viel verzockt wird. An der Börse werden Existenzen verspielt. **Und die Menschheit setzt unsere Zukunft**, die Grundlagen unseres Überlebens **aufs Spiel**.

Autor Kristo Šagor schreibt für das Theater Konstanz **ein Auftragsstück über Weltflucht und Freiheit. Über Freundschaft und Liebe. Über Gaming.** Und fragt: **Wovor laufen wir weg, wenn wir spielen? Und wem spielen wir was vor?** Sergej Gößner bringt das Stück zur Uraufführung – ein schöner Rollentausch, war es doch 2021 Kristo Šagor, der Sergej Gößners für das Theater Konstanz geschriebene Stück „Der fabelhafte Die“ uraufgeführt hat.

Theater Konstanz

Peter Schanz

Das Tattoo von Haithabu

UA: 25. Mai 2024, Schleswig-Holsteinisches Landestheater, Rendsburg

Rund um Nord- und Ostsee plünderten sie alles, was nicht bei drei auf den Eichen war. Sie waren Großmeister im Schiffsbau und weltgewandte *Global Player* im Handel. Sie entdeckten Amerika, gründeten Kiew und verkauften in Konstantinopel Sklaven. Und nach knapp dreihundert Jahren verließen sie dann die Weltgeschichte auch schon wieder: **1066 wurde die Weltstadt Haithabu zerstört**, deren Reste heute zum **UNESCO-Welterbe** zählen.

Wikingerland Schleswig-Holstein! Wir haben ja **nicht** nur Haithabu und das Danewerk, wir feiern **ständig Wikinger-Tage, Märkte und Festivals: Viking-Mania** nicht nur in Damp.

Jetzt **endlich entern die Wikinger auch die Theaterbretter**: Der Jarl von Haithabu hat Probleme – mit seinen Gegnern, mit seinen Frauen, mit seinen Söhnen. Der eine wird durch ein Tattoo im Kampf geschützt, der andere löst mit seinem einen Skandal aus. **Doch auf dem Weg nach Walhalla gerät die Theater-Zeitmaschine plötzlich durcheinander. Das bringt der Wikingersippe neue Probleme – und dem Publikum beste Unterhaltung.**

Ferdinand von Schirach

Regen

1 Herr

UA 10. September 2023, Philharmonie Berlin

Eine ebenso mutige wie **sehr persönliche Erzählung**, ein **literarisches Spiel** an der Grenze **zwischen Bühnenfigur und Autor**. (...) **Ein Mann** kommt durchnässt aus dem Regen in eine Bar – auf die Bühne – und **denkt über Verbrechen und Strafen nach, über das Großartige und das Schreckliche unserer Zeit, über die Würde des Menschen, die Einsamkeit, die Liebe, den Verlust und das Scheitern**. (Luchterhand)

»Regen« von Ferdinand von Schirach ist ein elegisch-kluger Monolog, **eine Liebeserklärung der ganz besonderen Art**. Seit Herbst 2023 steht Ferdinand von Schirach im Rahmen einer großen Tournee selbst auf zahlreichen deutschsprachigen Bühnen und präsentiert seinen Text. Im März 2025 wird diese Tournee abgeschlossen sein; danach ist der Monolog auch für Inszenierungen an weiteren Theatern frei.

Sie sagt. Er sagt.

8 Damen, 3 Herren

(Alle Rollen bis auf zwei können m/w/d besetzt werden.)

UA 7. September 2024, Theater in der Josefstadt Wien

Katharina Schlüter, **eine erfolgreiche TV-Moderatorin**, behauptet, **ihr ehemaliger Geliebter** habe sie missbraucht: **Aus zunächst einvernehmlichem Sex sei eine Vergewaltigung geworden**. In dem **Strafprozess** steht **Aussage gegen Aussage** – ein Dilemma, das eine ungeheure Sprengkraft entfaltet. Denn **über die berufliche und private Zukunft zweier Menschen hinaus, geht es um nichts weniger als um die Werte, aber auch Vorurteile, die uns als Gesellschaft** ausmachen. (btb)

Das Theaterstück wurde am 26. Februar 2024 als Fernsehfilm im ZDF ausgestrahlt. Regie führt Matti Geschonneck. Die Hauptrollen spielen Ina Weisse als TV-Moderatorin Katharina Schlüter und Godehard Giese als der Industrielle Christian Thiede.

"Der Film zeigt, wie ungeheuer kompliziert das Richtige zu tun in Wirklichkeit ist. **Wie lässt sich der Vorwurf der Vergewaltigung gerecht erfassen?** Wie kann man über ihn fair urteilen? Was passiert, **wenn Richter vor dem Problem 'Aussage gegen Aussage'** stehen? Was soll man

denken, wenn, **nach Ausschöpfung aller Beweismittel**, doch nur übrigbleibt: **'Sie sagt. Er sagt'?**", so Autor Ferdinand von Schirach.

Bernd Schmidt

Und La Jana tanzt

3 Damen, 4 Herren

Frei zur Uraufführung

Berlin 1939. Die **Reichshauptstadt** ist zum **Hotspot der internationalen Politik** geworden. **Kriegsgefahr** liegt in der Luft. **Aber auch Glamour**, entfacht durch das **Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda: UFA und Tobis drehen Film um Film, Hitler feiert seinen 50. Geburtstag und in der Scala tanzt La Jana.**

Der **Auslandskorrespondent William White** wird nach dem Anschluss Österreichs **nach Berlin gelockt**. Die **Chicago News suchen Verstärkung** und Martha Meyer, die schon immer Bills Stimme schätzte, hält ihn für den richtigen Mann. Für den Sender, aber auch für sich. Doch **William wird** von Goebbels' Leuten ausgerechnet in Berlin-Grunewald untergebracht und durch Zufall der **Nachbar der schönen und berühmten Tänzerin** La Jana, die sich William als fröhliche und wenig extravagante Henny Hiebel vorstellt.

In **UND LA JANA TANZT geht es um das Ethos und die Arbeitssituation der US-amerikanischen Auslandskorrespondenten im „Dritten Reich“.** **Worüber durfte geschrieben werden** und was behielt man für sich, um nicht ausgewiesen zu werden? Was darf über eine prominente Nachbarin berichtet werden, die von einem Staatssekretär aus Goebbels' Ministerium erpresst wird? **Und wann muss ein Journalist handeln?**

Das Stück ist Fiktion, aber La Jana hat es tatsächlich gegeben. Sie tanzte in den großen Berliner Revuen, gastierte in Stockholm und London, trat bei Max Reinhardt auf und drehte ab Mitte der 30er Jahre einen Film nach dem nächsten.

Benjamin von Stuckrad-Barre

Noch wach?

mit 4 Damen und 2 Herren

UA in einer Bühnenfassung von Christopher Rüping: 8. September 2023, Thalia Theater Hamburg

Durch ein paar gehörige Veränderungen **in seinem Leben hat Benjamin von Stuckrad-Barre das Dunkel gegen die Helligkeit tauschen können**, davon erzählt der neue Roman „Noch wach?“. **In Berlin hat eine junge Frau einen neuen Job bei einem großen Fernsehsender.** Alles ist gut. Der neue Chef ist super, die Zukunft ein leuchtendes Versprechen. Vor allem zu später Stunde, wenn eine SMS-Nachricht auf ihrem Handybildschirm aufblitzt: „Noch wach?“. **In Los Angeles im Garten des legendären Hotels „Chateau Marmont“ versucht ein Schriftsteller, einen Liebesroman zu schreiben**, kommt aber nicht wirklich voran. Er trifft Rose McGowan, **eine Schauspielerin**, der man nachsagt, neuerdings irgendwie anstrengend geworden zu sein, weil sie alte Machtstrukturen und einen handfesten Machtmissbrauch beklagt. Sie **hinterlässt dem Schriftsteller eine kryptische Nachricht – oder ist es vielmehr ein Auftrag? Er kehrt nach Berlin zurück**, lernt die junge Frau kennen, die für den großen Fernsehsender arbeitet **und findet sich als Akteur mitten in einem unübersichtlichen Geschehen wieder, das ihn in einen tiefen persönlichen Konflikt stürzt.**

(Thalia Theater Hamburg)

Peter Thiers

Löwenfleisch

mind. 4 Darsteller:innen

Frei zur Uraufführung

Peter Thiers Parabel nimmt den **Schweinkapitalismus** beim Wort. Die **Protagonisten** der Handlung sind **Löwen und Schweine**, der Ort ist ein Schlachthaus. Und die Löwen, am obersten **Ende der Nahrungskette**, haben hier das Sagen. Die **Ferkel** quieken im Chor, ihr „Fröhliches Fleisch“ ist **bereit für die Schlachtbank**. Denn das, so die Löwenmutter und Geschäftsinhaberin der riesigen Produktionsanlage „Löwenfleisch“, ist ihre Bestimmung. **Schließlich soll keiner mehr hungern**, so wie sie selbst früher, als sie abgemagert einsam durch die Savanne streifte. Die Löwin ist überzeugt: Nur wenige Tiere sind mehr als Fleisch, nur wenige haben Geschmack. Deshalb muss **Zucht und Ordnung** herrschen und **auch die Natur soll sich der Löwenautorität unterordnen**. Aber nun ist die alte Löwin tot. Das will **Schweinebruder**, der Löwin Adoptivkind, mit eigenen Augen sehen und **trifft nach Jahren**, die er in der Savanne ausgewandert war, wieder **auf seinen Löwenbruder**, den neuen Firmenchef. Was beide verbindet, ist das Kindheitstrauma der Erniedrigung durch die Mutter. **Was sie ewig trennt, ist ihre Stellung in der Hierarchie**. Doch Schweinebruder, der Allesfresser, hat Blut geleckt. Und so mündet die Heimkehr des verlorenen Sohnes in eine **Dystopie der Selbsterfleischung**.

Lot Vekemans

Blind

(Blind)

aus dem Niederländischen von Eva Pieper und Alexandra Schmiedebach

1 Dame, 1 Herr

UA: 21. Oktober 2023 Den Bosch, Verkadefabriek

DSE: 28.11.2024, München, Residenztheater

Richard lebt in einer „Gated community“, früher arbeitete er in der Wasserwirtschaft, **baute Staudämme und Aquädukte**. **Nach dem Tod seiner Frau hat er sich zurückgezogen** und wird von seiner Haushälterin Lizzy versorgt und betreut. Doch Lizzy kommt eines Tages nicht und Richard muss seine Tochter Helen bemühen.

Das **Verhältnis von Vater und Tochter ist angespannt**. **Helen hat** – zum Unwillen ihres Vaters – **einen Schwarzen**, den Schriftsteller Lennart, **geheiratet** und kommt den alten Herrn nur ungern besuchen. **Doch nun muss sie kommen, denn Richard droht die Erblindung**. Über Alltagsgespräche hinweg dringen die beiden immer stärker in die Problematik ihrer Beziehung ein. Helen erfährt, dass Lizzy nicht ohne Grund fernbleibt. Richard muss mit Erschütterung erfahren, dass seine Frau bei Helens und Lennarts Hochzeit anwesend war. **Politisch und persönlich kämpfen die beiden miteinander – um ihrer beider Souveränität, um ihr selbstbestimmtes Leben**. Aber auch **um ihre gegenseitige Zuneigung und Liebe** als Tochter und Vater. Als **eines Tages Alarm** in der „Gated community“ ausgelöst wird, gehen alle Rollläden herunter. **Vater und Tochter werden auf unbestimmte Zeit von der Außenwelt abgeschnitten**. Es ist die **Zeit neuer Bekenntnisse und Erklärungen**. Lot Vekemans neues Stück sprüht vor **Kontroverse und Zärtlichkeit** und es zeigt uns den Alltag einer Beziehung, die menschlicher und tiefer kaum sein kann.

Weitere Verlagsinformationen und **eine Übersicht aller Autoren und Stücke** finden Sie **auf unserer Homepage**

www.kiepenheuer-medien.de

Auf Wunsch schicken wir Ihnen auch gerne **weitere Kataloge** zu

- **Gesamtkatalog** (Titel- und Besetzungsangaben)
- **Ergänzungskatalog ab 1996** (mit Inhaltsangaben)
- **Katalog für das Kinder- und Jugendtheater** (mit Inhaltsangaben)
- **Katalog für Freilichttheater** (mit Inhaltsangaben)

Stand: 29.04.2025